

MINIMALIST DREAM HOUSE QUARTET

Minimalist Dream House Quartet

Katia Labèque Klavier

Marielle Labèque Klavier

Bryce Dessner E-Gitarre

David Chalmin Stimme,
Gitarre, Elektronik

Sa 09. Okt 2021

Grosse Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

MINIMALIST DREAM HOUSE QUARTET

Sa 09. Okt 2021

18.30 Uhr

Grosse Tonhalle

Abo SA / Abo TOZ & Gäste

Minimalist Dream House Quartet

Katia Labèque Klavier

Marielle Labèque Klavier

Bryce Dessner E-Gitarre

David Chalmin Stimme, Gitarre, Elektronik



20
21



Stadt Zürich
Kultur

**FREUNDES
KREIS**

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG



CREDIT SUISSE 

PROGRAMM

«Don't Fear the Light»

Meredith Monk *1942

«Ellis Island» (Arr. Lisa Kaplan) 1981

ca. 6'

Bryce Dessner *1976

«El Chan» 2016

I. El Charco del Ingenio

II. Points of Light

III. Four Winds

IV. Ballade d'Allende

V. Coyote

VI. Pool of El Chan

VII. Mountain

ca. 16'

Steve Reich *1936

«Electric Counterpoint» 1987

Fast – Slow – Fast

ca. 15'

Thom Yorke *1968

«Don't Fear the Light» 2019

ca. 16'

Bryce Dessner *1976

«Haven» 2019

ca. 8'

David Chalmin *1980

Particules 5 & 6 aus «Sept Particules» 2018

ca. 8'

«Distant Places» 2019

ca. 5'

Keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon aus.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

MINIMAL MUSIC, MAXIMALE PERFORMANCE

Das Minimalist Dream House Quartet trägt die Hommage an die Geschichte der Minimal Music bereits im Namen: Einer der Gründerväter dieses Musikstils war La Monte Young, dessen Kunstinstallation «Dream House» mit Sound und Licht aus dem Jahr 1969 inzwischen legendär ist. Der Performance-Charakter und die genreübergreifende Verbindung verschiedener Ideen von Minimal Music prägt auch dieses Projekt mit Katia und Marielle Labèque, Bryce Dessner und David Chalmin.

Meredith Monk: «Ellis Island»

Passend zum Konzept beginnt das Konzert mit einem Werk der bekannten New Yorker Performancekünstlerin Meredith Monk. Die Komponistin, Stimmkünstlerin, Tänzerin und Filmmacherin beschäftigte sich in den 1980er-Jahren für eine Musiktheater-Performance sowie einen Film mit den Schicksalen der Einreisewilligen, die vor der amerikanischen Küste auf «Ellis Island» ankamen.

Bryce Dessner: «El Chan»

Bryce Dessner, auch bekannt durch seine Indie-Rockband «The National», begegnet einem in diesem Konzert gleich in doppelter Funktion: als Musiker an der Gitarre sowie als Komponist zweier Werke. Mit «El Chan» spürte er während eines Aufenthalts in San Miguel de Allende einer alten mexikanischen Legende nach: «Im Gebiet der Canyons ausserhalb von San Miguel liegt «El Charco del Ingenio» («Der Geistertümpel»),



ein Teich, über den seit vielen Jahrhunderten Volkslegenden in Umlauf sind. Zudem sichert er einen Grossteil der Wasserversorgung der Gegend. El Chan ist ein Schutzgeist, ein mythologisches Wesen aus der Unterwelt, das in den mysteriösen Gewässern wohnt und denjenigen, die sich zu nähern wagen, seine schrecklichen Kräfte zeigt. Der Teich wechselt im Verlauf des Jahres seine Farbe und ist eines der letzten natürlichen Wasserreservoirs in dieser Region. Mein Stück wurde von der Schönheit der Natur in San Miguel und der heimlichen Macht der Natur in dieser friedlichen Landschaft inspiriert.»

Bryce Dessner: «Haven»

Dessners zweites Stück «Haven» besteht nach eigener Aussage aus «sehr einfachen, fragmentierten melodischen Ideen, die auf jedem Instrument gespielt und nur leicht versetzt werden, um einen kaleidoskopischen Effekt von Rhythmus und Harmonie zu erzeugen. Das Stück klingt zwar täuschend einfach, ist jedoch äusserst virtuos und eine aufregende Herausforderung für uns alle». Wie einige andere Werke auch hat Dessner «Haven» sowie die Klavierduo-Fassung von «El Chan» für die beiden Ausnahmepianistinnen Katia und Marielle Labèque komponiert.

Steve Reich: «Electric Counterpoint»

Wer an Minimal Music denkt, denkt wohl unweigerlich sofort auch an Steve Reich. Dass sich die Minimal Music in den 1960er-Jahren als amerikanische Gegenbewegung zur Neuen Musik der europäischen Avantgarde etablierte, ist zu grossen Teilen sein Verdienst. Strenge Dogmen und ein Streben nach höchster Komplexität waren den minimalistischen Künstler*innen fremd. Minimal Music zielt vor allem auf die Rhythmik ab. Kleinste Einheiten aus Rhythmus und Melodie, sogenannte Pattern, werden im kompositorischen Spiel wiederholt, geloopt, sequenziert und nicht selten leicht gegeneinander verschoben. Zu den Klassikern der Minimal Music gehören neben Terry Rileys «In C» Stücke von La Monte Young sowie zahlreiche Werke von Philip Glass und eben Steve Reich. «Electric Counterpoint» schrieb er als Solo für E-Gitarre mit Bandzuspielung: ««Electric Counterpoint» war ursprünglich für den Gitarristen Pat Metheny als das dritte einer Serie von Werken komponiert (der erste war «Vermont Counterpoint» für Flöte, gefolgt von «New York Counterpoint» für Klarinette). Sie kreisen alle um die Idee eines Solisten, der gegen eine zuvor selbst aufgenommene Bandstimme spielt. In «Electric Counterpoint» hat der Interpret nicht weniger als zehn Gitarren und zwei elektrische Bassstimmen aufgenommen, zu der er die letzte, die elfte Gitarrenstimme live auf der Bühne ausführt.»

Thom Yorke: «Don't Fear the Light»

Bei den Komponisten dieses Konzerts reiht sich auch Radiohead-Frontman Thom Yorke ein. «Don't Fear the Light» ist tatsächlich sein Debüt als «klassischer» Komponist, wobei ihn der Minimalist-Dream-House-Kollege David Chalmin bei der Notation immer wieder unterstützt hat. Das Ergebnis begeistert Katia Labèque: «Es ist eine anspruchsvolle Musik, harmonisch und rhythmisch extrem komplex.» Inspirationsquelle war das Schaffen der amerikanischen Komponistin Laurie Spiegel, die in den 1970er-Jahren als eine der ersten mithilfe von Algorithmen elektronische Musik schrieb.

David Chalmin: «Particules» und «Distant Places»

Gänzlich unerwartete Einflüsse finden sich schliesslich bei den Stücken von David Chalmin selbst. Der französische Künstler hilft nicht nur Neu-Komponisten, Ideen zu Papier zu bringen, sondern ist in diesem Konzert mit Stimme, Gitarre, Elektronik und mit zwei eigenen Werken zu erleben: In seinen insgesamt sieben «Particules» schimmert Barockmusik durch postminimalistische und elektronische Soundmischungen hindurch, die auch eine Hommage an den bereits erwähnten Klassiker der Minimal Music – Terry Rileys «In C» – enthält. Um diesem Programm und dieser besonderen Performance gewissermassen ein Denkmal zu setzen, schrieb er das zweite Werk «Distant Places» exklusiv für das Minimalist Dream House Quartet. Zwei Klaviere, zwei Gitarren – eine kleine Besetzung, quasi das einreduzierte Konzentrat von gleich mehreren sich auftuenden Welten, das dennoch ein Maximum an künstlerischer Freiheit zulässt.

Text: Ulrike Thiele

KATIA UND MARIELLE LABÈQUE

«The Labeque sisters are tremendous. They're great performers, and great interpreters. And they're wonderful supporters of music – not only modern music, but just music. It was great to work with them.» Philip Glass

Katia und Marielle sind regelmässig bei international renommierten Orchestern zu Gast wie den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchester und den Wiener Philharmonikern, und treten unter der Leitung von Dirigentengrössen wie Semyon Bychkov, Zubin Mehta und Esa-Pekka Salonen auf. Sie hatten das Privileg mit zahlreichen Komponisten zusammenzuarbeiten – darunter Pierre Boulez, György Ligeti, und Olivier Messiaen. In der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles haben sie Philip Glass' neues Klavierkonzert zusammen mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Gustavo Dudamel uraufgeführt. Im Frühjahr 2019 folgte die Weltpremiere von Bryce Dessners Klavierkonzert in der Royal Festival Hall mit dem London Philharmonic Orchestra unter John Storgards. Auf Einladung der Philharmonie Hall in Paris, wurden zudem Amoria, Invocations und deren neuen Projekts mit David Chalmin und Bryce Dessner zusammen mit Thom Yorkes Komposition für die Labèques «Don't fear the Light» uraufgeführt. Ein Publikum von 33'000 besuchte das Galakonzert der Labèques mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle auf der Berliner Waldbühne. Rekordverdächtige 100'000 Konzertbesucher waren beim Wiener Sommernachtskonzert in Schönbrunn anwesend, die Fernsehübertragung erreichte über 1.5 Millionen Zuschauer.

www.labeque.com



Katia und Marielle Labèque bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Katia und Marielle gaben ihr Debüt mit dem Tonhalle-Orchester im September 1994 mit Poulencs Konzert d-Moll für zwei Klaviere und Orchester unter George Cleve. Letztmals waren sie im Juni 2021 mit Bryce Dessners Konzert für zwei Klaviere unter Semyon Bychkov zu Gast. In der Saison 2020/21 waren sie Fokuskünstlerinnen bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

BRYCE DESSNER

Bryce Dessner ist nicht nur Gitarrist, Arrangeur und Mitbegründer der Grammy-nominierten Indierockband «The National», sondern auch versierter Komponist. Besonders in der Welt der Filmmusikkomposition macht er zunehmend auf sich aufmerksam, u. a. mit dem Oscar-prämierten Film «The Revenant» von Alejandro González Iñárritu. Zu seinen weiteren Filmmusiken zählen der Soundtrack für «The Kitchen» für Warner Bros. sowie «The Two Popes» von Fernando Meirelles.

Mit Leichtigkeit gelingt es Dessner als Komponist, Genre-grenzen zu überwinden und mit einer ihm eigenen Kreativität und Vielseitigkeit eine ganz persönliche Klangsprache zu entwickeln. Eine zentrale Rolle spielt für ihn auch die Verbindung seiner Musik mit Einflüssen aus anderen Kunstformen wie etwa visueller Kunst und Choreografie. Zu seinen jüngsten Hauptwerken gehört das «Concerto for Two Pianos» für Katia und Marielle Labèque, das vom London Philharmonic Orchestra uraufgeführt und für die Deutsche Grammophon aufgenommen wurde.

Zusätzlich zu seiner Rolle als einer von acht künstlerischen Beratern des San Francisco Symphony ist Bryce Dessner als Kurator tätig. Er ist Mitbegründer von «MusicNOW», dem in Cincinnati ansässigen Festival für zeitgenössische Musik, Mitkurator von «Sounds from a Safe Harbour», dem alle zwei Jahre stattfindenden Festival in Cork (Irland), Mitkurator von «HAVEN», Kopenhagens jährlichem Festival «für die Sinne» mit Experimenten in Kunst, Musik und Essen, sowie von «PEOPLE», das 2018 offiziell in Berlin eröffnet wurde.

Inzwischen lebt der in Cincinnati (Ohio) geborene Musiker in Paris und komponiert zunehmend für europäische Ensembles und Solist*innen.

www.brycedessner.com



**Bryce Dessner ist erstmals
bei der Tonhalle-Gesellschaft
Zürich zu Gast.**

DAVID CHALMIN

In einem weiten Bogen von klassischer Musik bis zur Avantgarde erstreckt sich das künstlerische Schaffen des Multitalents David Chalmin. Als Produzent und Tontechniker arbeitete er mit so vielseitigen Künstler*innen wie Shannon Wright, The National, Barbara Hannigan, Angélique Ionatos, Katia und Marielle Labèque und Richard Reed Parry zusammen. Darüber hinaus komponierte er zahlreiche Werke, darunter ein Orgelstück für das Variations Festival Nantes und ein Stück für 100 Klaviere für die Philharmonie de Paris. 2018/19 war er Associate Composer am Lieu Unique in Nantes.

2017 komponierte David Chalmin im Auftrag der Fondation Singer-Polignac und des Festival de Pâques de Deauville ein Stück für Barockensemble und Elektronik. Zu Madonnas Kurzfilm «Her Story» steuerte er im selben Jahr den Soundtrack bei. Für die Labèque-Schwestern sowie E-Gitarre und Schlagzeug komponierte Chalmin das Ballett «Star-Cross'd Lovers», das 2016 für die Deutsche Grammophon aufgenommen wurde.

Mit seinem ersten Soloalbum «La Terre Invisible» zeigt Chalmin sich nicht nur als grossartiger Elektromusiker, sondern auch als radikaler Produzent. Einflüsse von Industrial Music bis zu klassischer Musik machen ihn zu einem der Vorreiter der gegenwärtigen Dancefloor-Szene.

www.davidchalmin.com



David Chalmin ist erstmals bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich zu Gast.

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Sagner

Grafik

Jil Wiesner

Inserate

Vanessa Degen

Verwaltungsrat Tonhalle Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller, Kathrin Rossetti, Felix Baumgartner, Corine Mauch, Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog, Katharina Kull-Benz, Ronald Dangel, Ursula Sarnthein-Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendantin),
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb),
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

F. Aeschbach AG / U. Wampfler
Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Asuera Stiftung
Baugarten Stiftung
Ruth Burkhalter
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Helen und Heinz Zimmer
International Music and Art Foundation
LANDIS & GYR STIFTUNG
Martinů Stiftung Basel
Max Kohler Stiftung
Monika und Thomas Bär
Orgelbau Kuhn AG
Pro Helvetia

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

EQS

THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS, der ersten vollelektrischen Luxuslimousine von Mercedes-EQ, in eine neue Ära. Das Elektrofahrzeug mit der innovativsten Technologie ist gleichzeitig das aerodynamischste Serienfahrzeug der Welt und überzeugt mit einer unschlagbaren **Reichweite von bis zu 776 km**.
Der neue EQS. Demnächst bei uns.

Jetzt mehr erfahren unter merbagretail.ch/eqs



MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.

EQS 450+, PS (245 kW),
20,4–15,7 kWh/100 km,
Energieeffizienz-Kategorie: A.

